Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 6

Rubrik: Jakob, die Krähe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

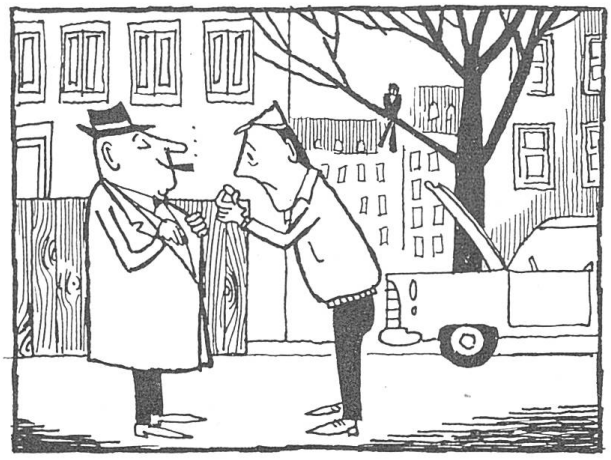
Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

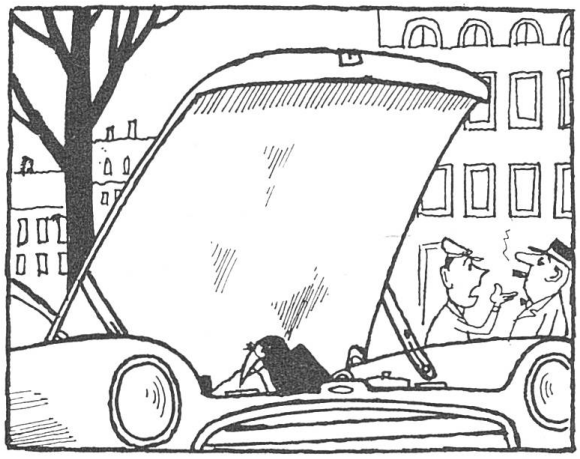
Jakob, die Krähe

EIN BILDERBOGEN FÜR KINDER VON HANS MOSER

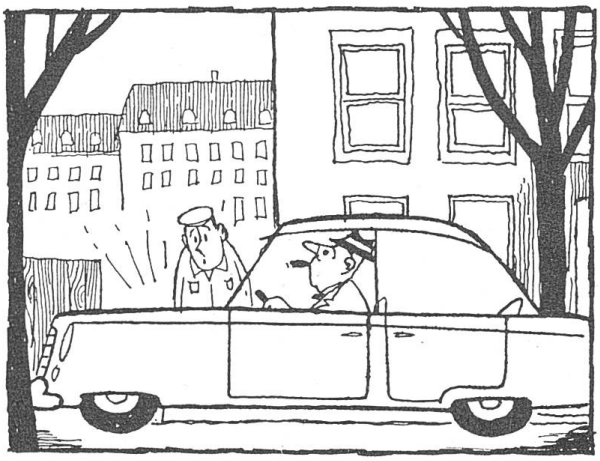
1) Das Auto von Herrn Weber ist wieder einmal kaputt. Darum wendet er sich an seinen alten Dienstkollegen, den Mechaniker Meier, der ihm schon oft behilflich gewesen ist.



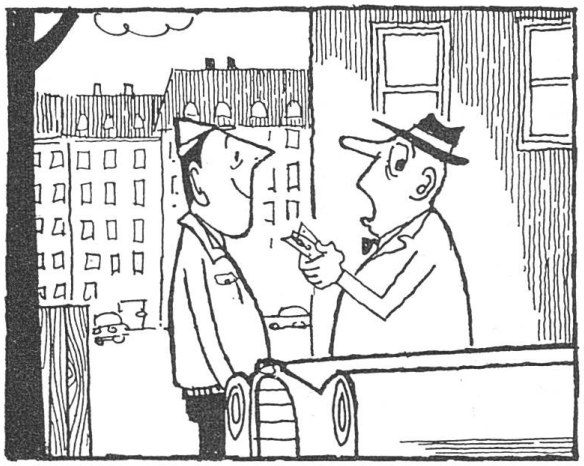
2) Der Wagen ist wieder tip-top. In einer Garage hätten die Reparaturen mindestens 80 Franken gekostet. Aber Herr Weber gibt nun Herrn Meier, der zehn Kinder hat, ganze 5 Franken.



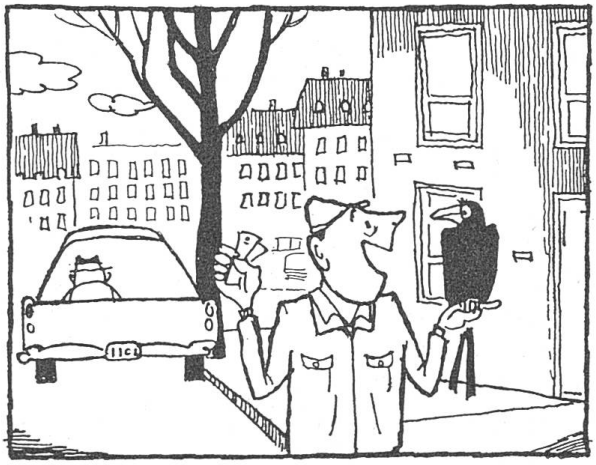
3) Herr Meier hat die ganze Nacht gearbeitet und ist nicht zufrieden. Aber Herr Weber bleibt hart. Jakob hört das und entschliesst sich, Herrn Meier zu helfen.



4) Herr Weber will anfahren, aber aus der Motorhaube tönt es: «Ich werde nicht fahren, bis du dem, der mich geflickt hat, gibst, was er verdient.»



5) Jakob hatte das Zündkabel durchgebissen. Herr Weber springt erschrocken aus dem Wagen. Er gibt dem Mechaniker fast so viel, wie er in einer Garage hätte zahlen müssen.



6) Lachend flickt Herr Meier das Zündkabel und lädt Jakob zu einem herrlichen Nachtessen mit Wädli ein. Jakob freut sich, er ist der Held der netten Familie.